

kreuz+ QUER

20. Jahrgang Oktober 2021 Nr. 199

Zeitung der Ev.-luth. Kirchengemeinden
Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg

Aus dem Inhalt

ANGEkreuzt

Grund zum Danken

QUERgedacht

Gottes Himmel - Gottes Erde

kreuz**AKTUELL**

Moin - sagt Lisa Bork

QUERbeet

Veranstaltungen, Hinweise



Bäume

Liebe Leserin, lieber Leser,

Im Oktober feiern wir das Erntedankfest. Ein Fest, das seinen Ursprung darin hat, dass nichts im Leben selbstverständlich ist. Dass es nicht selbstverständlich ist, genug zu essen und zu trinken zu haben. Dass die Natur den Menschen Nahrung bietet, dass es Menschen gibt, die darum wissen, dass das, was wachsen und gedeihen soll, auch vertrocknen oder verhageln oder überschwemmt werden kann. Dass es eine Missernte gibt. In früheren Zeiten auch bei uns und heute weltweit immer noch: Wenn die Ernte ausfällt, droht Hunger, geht die Angst um, nicht zu überleben bis die nächste Ernte eingebracht werden kann. Ja, das Erntedankfest ist Ausdruck dafür, dass eine geglückte Ernte Grund zum Danken ist. Zum Danken an den Schöpfer Himmels und der Erde, wie es so schön in Matthias Claudius' Lied: „Wir pflügen und wir streuen“ ausgedrückt ist: „Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott ... Drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn“.

Unter „quergedacht“ wendet sich Christiane Schneider Gottes Himmel und Gottes Erde zu, macht sich Gedanken zu Gottes Segen und der Menschen Verantwortung für eine lebendige, allen zugute kommende Schöpfung.

Und auch unser Thema hat mit Gottes Schöpfung zu tun, die uns Menschen zum Bebauen und Bewahren gegeben worden ist. Es geht um Bäume. Um Bäume, die alt sind, die faszinieren, die etwas vom langen Atem Gottes in und mit

seiner Schöpfung vor Augen stellen können. Angesichts dieser Bäume - wie z. B. der mindestens 600 Jahre alten Heeder Linde - fallen Worte wie: Der Baum ist wie eine Kathedrale, eine lebendige Kathedrale. Oder mit Hermann Hesse gesprochen: Bäume sind Heiligtümer. Wir stellen die Heeder Linde etwas ausführlicher vor, führen aber auch andere besondere Bäume auf - u. a. die Mackensen-Eiche in Worpswede oder die Friedhofslinde an der Horner Kirche, um nur zwei Beispiele aus unserer Nähe zu nennen. Und schließlich geben wir auch Informationen zur Initiative „Nationalerbe-Bäume“

Unter „kreuzaktuell“ stellt sich die neue Grasberger Kirchenmusikerin Lisa Bork vor, die zum 1. Oktober ihren Dienst antritt und am 10. Oktober im Gottesdienst in der Grasberger Kirche offiziell in ihr Amt eingeführt wird.

In diesem Zusammenhang sei auf zwei musikalische Projekte von Lisa Bork hingewiesen: Sie spielt am 16. Oktober um 18.00 Uhr ein Orgel-Konzert an der Arp-Schnitger-Orgel - das Programm ihres Prüfungskonzerts vom Februar 2021, das sie wegen der Corona-Lage nicht vor Publikum spielen konnte. Und sie lädt ab dem 6.11. um 11.00 Uhr an jedem ersten Sonntag im Monat zu „**FARP**-Spielen auf der Orgel“ ein.

Ihr Reiner Sievers

Gottes Himmel - Gottes Erde

„UNSER Himmel ist sehenswert!“ sagen die Nordfriesen.

Auszeit ... in diesen blauen Himmel schaue ich. Weiße, kleine Schäfchenwölkchen über mir. Sie sehen aus, als hätte ein Maler helle Farbtupfer verteilt. Abendsonne wärmt mein Gesicht, ein lauer Wind streift durch meine Haare. Ich sitze am Deich. Vor mir die rotbraunen Salzwiesen und das ausgestreckte leuchtende Meer. Das Deichgras duftet würzig. Vögel haben sich im Schlick versammelt. Helle Töne und dann das Schnattern von Enten und Gänsen, als wollten sie sich die Erlebnisse des Tages mitteilen ... kurz bevor es ruhig wird. Wollige Schafe erwidern mit leisem Blöken. Deichzäune blinken in der sinkenden Sonne.

Es tut gut, sich Zeit zu nehmen, sich einzulassen auf Abendstimmung und der besonderen Stille unter dem unendlichen Himmelszelt. Gedanken kommen und gehen. Der Himmel begleitet mich ... uns alle ... ein Leben lang ... auf unseren Wegen mit allen Veränderungen.

„Hebt Eure Augen auf!“ so heißt es bei Jesaja. Wie gerne schaue ich in den Himmel, dabei den Alltag unterbrechend für Fragen des Lebens. Gespräche unter dem Himmel sind oft Gespräche mit Gott. Ich spüre ein Stück Himmel für mich persönlich, fühle mich auf einmal privilegiert. Meine Gedanken gehen zu Menschen, die mich getragen haben, angefangen bei meinen Eltern. Was habe ich wie auch immer an Gutem der Welt zurückgeben können? Wo habe ich Schwierigkeiten gemacht? Gefühle der Dankbarkeit ohne wenn und aber machen nachdenklich ... trösten ...

stärken ... richten auf und machen zuversichtlich.

Bald feiern wir Erntedank. Rosa Dahlien, zartblaue Astern, orangefarbene Kürbisse und viele guten Gaben werden unsere Altäre schmücken. Bunt wird es jedenfalls werden mit den Früchten der Erde. Farben und Formen ... auch ein Bild für unser buntes und nicht immer behutsames Leben.

Meine Gedanken wandern vom Deich zu Roggen-, Weizen-, Gersten- und Haferfeldern in meiner Kindheit. Den Duft der Getreidefelder habe ich heute noch in der Nase. Sie standen für das tägliche Brot und das Wissen um tägliche Herausforderung von Landwirten.

Vom bloßen Schauen in den Himmel werde ich nicht satt. Aber bewegt. Gegen Hunger braucht es Brot und mehr. „Unser tägliches Brot gib uns heute“ heißt es im Vater Unser. Frei nach Luther ausgelegt: Gib uns das, was wir heute zum Leben brauchen.

Wie anders klingt die Brotbitte, wenn wir die erschütternden Bilder der Not sehen. Dann kann ich Gott bitten, er möge mir zeigen, wie ich helfen kann. Ich spüre, dass die Bitte mich in die Verantwortung nimmt: Da, wo ich gesegnet bin und beschenkt werde, mein Herz mit meinen Möglichkeiten für andere zu öffnen. Dazu gehört mit Herz und Verstand aufzutanken, Gott danken, Segen empfangen, ein Segen werden, auf Gott bauen, ihn bitten um Geduld und Ausdauer, den Himmel bewusst schauen. Gottes Himmel sei Dank. GOTTES Himmel ist sehenswert. Uns geschenkt. ERNTEDANK.

Christiane Schneider

Grasbergs neue Kirchenmusikerin stellt sich vor

Moin!

Ich heiße Lisa Bork und bin die neue Kirchenmusikerin in Grasberg.

Als ich im vergangenen Jahr erfahren habe, dass Gerhild Lemke in den Ruhestand geht, bin ich sofort hellhörig geworden. In meinem Masterstudium in Bremen lag mein Schwerpunkt nämlich auf der Musik des 16. bis 18. Jahrhunderts und den historischen Instrumenten von Arp Schnitger. Durch den Orgelunterricht bei Edoardo Bellotti kenne ich die Grasberger Orgel gut und habe sie auch für meine Abschlussprüfung ausgesucht. Mein Prüfungskonzert im Februar musste coronabedingt leider ohne Publikum stattfinden, ich werde dasselbe Programm aber am 16. Oktober 2021 noch einmal als Antrittskonzert in der Grasberger Kirche spielen.

Nachdem ich während meines Studiums Organistenstellen in Hemelingen und Borgfeld hatte, bin ich nun besonders froh, an so einer schönen historischen Orgel gelandet zu sein! Schon im Juni bin ich deshalb mit meinem Freund Jeroen Finke von Bremen nach Adolphsdorf gezogen, damit ich die Schnitger-Orgel auch zum regelmäßigen Üben nutzen kann. Auch die Musikschule in Zeven, an der ich an zwei Nachmittagen pro Woche Klavierunterricht gebe, ist so näher. An der Uni Bremen bin ich Wissenschaftliche Mitarbeiterin und schreibe eine Doktorarbeit über den englischen Komponisten Henry Purcell.

Bevor ich 2018 nach Bremen gezogen bin, habe ich in Tübingen nicht nur Kirchenmusik, sondern auch Musikwissenschaft studiert. Den schwäbischen Dialekt habe ich jedoch

nie wirklich gelernt, da meine Eltern ursprünglich aus Nordrhein-Westfalen stammen.

Die Arbeit von Gerhild Lemke mit dem Kirchenchor und den Auftritten beim Adventssingen und beim Sommerkonzert möchte ich natürlich gerne weiterführen. Gemeinsam mit meinem Freund, der ebenfalls an der Hochschule Bremen Alte Musik (Gesang) studiert, habe ich auch neue Ideen entwickelt. Einmal im Monat wird die Arp-Schnitger-Orgel für eine halbe Stunde in all ihren Klangfarben erklingen – entweder solistisch oder mit anderen Instrumenten oder Sängern. Einige Erläuterungen zum jeweiligen Thema dürfen natürlich auch nicht fehlen. Herzliche Einladung zu den **FARP**-Spielen jeden ersten Samstag im Monat um 11.00 Uhr - zum ersten Mal am 6. November 2021!

Ich freue mich, bei dieser und anderen Gelegenheiten die Gemeinde kennenzulernen und viel schöne Musik auf der Orgel zu spielen!



Lisa Bork

Lebendige Kathedrale

Der Baum ist ein wahrer Methusalem, geschätzt mindestens 600 Jahre alt. Im Dorf spricht man sogar von der „tausendjährigen Linde“. Mit einem Stammumfang von mehr als 17 Metern und einer Höhe von etwa 24 Metern zählt die Sommer-Linde im emsländischen Heede zu den mächtigsten Bäumen in Europa, ganz sicher ist sie der stärkste Baum in Deutschland. Ehrfurchtsvoll wandert der Blick über den vielarmigen Stamm nach oben in die Krone, die ein Areal von vielleicht 30 mal 30 Metern überspannt.



Wenn Jürgen Unger vor diesem Baum steht, bekommt er regelmäßig Gänsehaut. „Hammer, wie die sich entwickelt hat“, staunt er bei einem Kontrollbesuch. Es ist noch gar nicht so lange her, da hatte ein Gutachten ergeben, dass es der Heeder Linde nicht gut geht: Viele Hohl- und Faulstellen, Bruchgefahr. Unger, 55 Jahre, ist Chef der Baumpflegefirma aus dem westfälischen Hörstel, die den Auftrag bekom-

men hat, dem Veteranen das Leben zu retten. Jetzt ist er begeistert. „Wenn ich so viel Power hätte wie dieser Baum“, schwärmt Unger. Behände klettert er in den Koloss, um weiter zu untersuchen, schont dabei jeden Feintrieb. Überwältigt ruft er aus der Mitte des Baumes beim Blick in die Krone: „Wie eine Kathedrale.“ Eine lebendige Kathedrale.

Vergangenes Jahr war er mit sieben Experten eine ganz Woche damit beschäftigt, die Linde zu retten. Sie haben gesägt, wo es gar nicht mehr anders ging, abgestützt, Äste mit Stahltrossen so gesichert, dass sie sich weiter bewegen können. „Es war mir eine Ehre, diesen Baum beschneiden zu dürfen“, blickt Unger zurück.

Was ihn an dieser Linde so fasziniert? „Falsche Frage“, entgegnet Unger und beschreibt seine Gefühle mit einer Gegenfrage: „Was fasziniert mich nicht?“ Auch für Deutschlands führenden Baum-Professor Andreas Roloff steht die Ausnahmestellung der Heeder Linde als bundesweit dickster vollstämmiger Baum außer Frage. „Deshalb wurde sie im Herbst 2019 auch zu Deutschlands erstem Nationalerbe-Baum ernannt“, sagt der 66-jährige Direktor des Instituts für Forstbotanik und Forstzoologie an der TU Dresden.

Nationalerbe-Bäume: Mit dieser Initiative sollen durch ein Kuratorium der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft 100 besonders wertvolle alte Bäume ausgewählt und aus Sondermitteln gepflegt und geschützt werden. „Wir wollen erreichen, dass sie in Würde altern und zu Uraltbäumen werden können“, betont Roloff ...

Roloff sagt, der älteste Baum der Welt mit einem durchgängig lebenden Stamm sei eine etwa 5.000 Jahre alte Grannenkiefer im Hochgebirge des US-Bundesstaats Nevada. So alte Bäume gebe es in Deutschland zwar nicht. „Aber wir haben einzelne Exemplare langlebiger Arten, die über 1.000 Jahre alt werden können: Stiel- und Trauben-Eichen, Sommer- und Winterlinden, Platanen, Eiben, Ess-Kastanien, Flatter-Ulmen, Riesenmammutbäume, Gingko, dazu im Gebirge Berg-Ahorn, Arve und Europäische Lärche.“

Seit Urzeiten leben Menschen mit diesen größten und ältesten Lebewesen der Welt, finden unter ihrem Blätterdach Schutz, Kühle, Kraft und Anregung. Oft ist es gerade die besondere Erscheinung solcher Bäume, die Menschen fasziniert: Asymmetrische Kronen wie bei Bremens ältestem Baum, der Friedhofslinde neben der Horner Kirche. „Defekte“ wie Stammrisse, -beulen oder -löcher. Zwiesel - Gabelungen aus zwei Trieben - und Totäste wie bei der Friederikeneiche im Urwald Hasbruch.

„Bäume sind Heiligtümer“, schreibt Literaturnobelpreisträger Hermann Hesse (1877-1962). Er sieht in ihren Jahresringen und Verwachsungen „allen Kampf, alles Leid, alle Krankheit, alles Glück und Gedeihen“. So stehen Linden für Heimat und Geborgenheit. Noch heute markieren sie Grenzen und Marktplätze, in ihrem Schatten wird getanzt und beigesetzt. „Am Brunnen vor dem Tore, da steht ein Lindenbaum: Ich träumt' in seinem Schatten so manchen süßen Traum“, heißt es in einem Volkslied, das Franz Schubert (1797-1828) vertonte.

Bäume werden gepflanzt, wenn Kinder geboren und getauft werden oder auch, um an Jubiläen oder bedeutende Friedensschlüsse zu erinnern. Sie filtern Luft, kühlen heiße Städte, bieten vielen Tieren Unterschlupf und Nahrung. Sie sterben und wachsen zugleich, bauen auf und ab, was sich an der Riesenlinde in Heede besonders gut sehen lässt. „Sie macht neues Stützholz“, zeigt Baumpfleger Unger auf eine Stelle mit jüngerem Material, „überwallt Fäulnisstellen, gegen die sie sich nicht abschotten kann“. Ob er mit dem Wuchs zufrieden sei? „Das trifft es nicht“, sagt Unger: „Ich bin glücklich.“

Und was ist, wenn der Tod dann doch irgendwann kommt? „Dann ist ein Baum immer noch Lebensraum für viele Insekten und Pilze, wenn man ihn liegen lässt“, bekräftigt Unger. Ein gutes Beispiel dafür ist die berühmte Mackensen-Eiche am Fuß des Weyerbergs im Künstlerdorf Worpswede bei Bremen. Nach 400 Jahren liegt die einst bildschöne Kugeleiche völlig zusammengebrochen am Boden, streckt ihre Äste wie monströse Spinnenbeine zu den Seiten. Ihr Holz vermodert - und wimmelt vor Leben.

Die Heeder Linde hingegen strotzt vor Kraft. Einst stand sie in einer Burg, die längst verschwunden ist. In ihrer Mitte öffnet sich ein runder freier Raum, eine unebene Fläche, die wohl mindestens ein Dutzend Menschen Platz bietet. Kanonen sollen hier gestanden haben, später wurden hier Gottesdienste gefeiert und Tanzvergnügen abgehalten. Die Münsterschen Fürstbischöfe luden an dieser Stelle zu Banketten.

Bis heute ist die Linden-Lichtung der Ort, an dem man sich trifft, feiert, Gott dankt. Täglich kommen Besucher. Wer genau hinschaut, bemerkt Stellen, an denen Austriebe abgebrochen oder abgeschnitten wurden. „Nicht gut“, sagt Unger. „Wahrscheinlich Besucher.“ Ein Andenken an die Linde mitnehmen, ein Stöckchen Ewigkeit für Zuhause.

Mittlerweile, zieht Roloff eine Zwischenbilanz, wurden neun Nationalerbe-Bäume ausgerufen, gerade erst eine Stiel-Eiche, die „Dicke Marie“ in Berlin-Tegel. Im kommenden Jahr soll es in jedem Bundesland mindestens ei-

nen Nationalerbe-Baum geben. Im Netz geben Datenbanken wie www.championtrees.de schon jetzt Auskunft über sehens- und schützenswerte Exemplare. Es sind Orte, die vielleicht auch trösten können, wenn man Hesse folgt: „Wenn wir traurig sind und das Leben nicht mehr gut ertragen können, dann kann ein Baum sprechen: Sei still! Sieh mich an! Leben ist nicht leicht, Leben ist nicht schwer!“

Nr. 085 | Nachrichten - epd-Landesdienst,
Dieter Sell

Das Stichwort: Nationalerbe-Bäume

Mit ihrer Initiative „Nationalerbe-Bäume“ will ein Kuratorium der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft potenzielle Uralt-Bäume, die mehr als 1.000 Jahre leben können, schützen und pflegen. Das soll vertraglich gesichert mit Sondergeldern geschehen, die zunächst für fünf Jahre von der Eva Mayr-Stihl-Stiftung bereitgestellt werden.

Bisher sind neun Bäume ernannt worden:

Die „Dicke Linde“ (Sommer-Linde) im emsländischen Heede (Niedersachsen) wurde im Oktober 2019 als erster Nationalerbe-Baum ausgerufen. Stammumfang mehr als 17 Meter, Alter geschätzt zwischen 600 und 800 Jahre.

Im Schlosspark Jahnishausen (Riesa, Sachsen) steht einer der schönsten und stärksten Ginkgos Deutschlands. Stammumfang über fünf Meter, geschätzt etwa 210 Jahre alt.

Die Eibe in Flintbek bei Kiel (Schleswig-Holstein), Stammumfang knapp vier Meter, geschätzt zwischen 600 und 800 Jahre alt.

„Tausendjährige Eiche“ in Nagel bei Küps (Bayern), Stammumfang knapp zehn Meter, geschätzt etwa 600 Jahre alt.

„Käppeles-Linde“ (Sommer-Linde) in Hochmössingen (Baden-Württemberg), Stammumfang knapp acht Meter, geschätzt etwa 600 Jahre alt.

Berg-Ahorn im Hirschpark Hamburg, Stammumfang 5,55 Meter, etwa 270 Jahre alt.

Flutter-Ulme in Gülitz (Brandenburg), Stammumfang gut zehn Meter, geschätzt 400 bis 500 Jahre alt.

Prangerlinde Großpörthen (Sachsen-Anhalt), Stammumfang knapp Meter, geschätzt zwischen 700 und 900 Jahre alt.

Stiel-Eiche „Dicke Marie“ in Berlin-Tegel, Stammumfang 6,72 Meter, geschätzt zwischen 500 und 600 Jahre alt.

Rekordbäume in Niedersachsen und Bremen

Seit Sommer 2009 gibt es die Initiative „Rekordbäume - Champion Trees in Deutschland“: Auf Betreiben der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft und der Gesellschaft Deutsches Arboretum ist eine Datenbank entstanden, die über die Website www.championtrees.de erreichbar ist. Sie wird ständig ergänzt und dokumentiert besonders bedeutende und alte Bäume, für Niedersachsen und Bremen sind mehrere Hundert aufgeführt.

Einige Beispiele:

Niedersachsens ältester Baum ist die Sommer-Linde im emsländischen Heede (mehr als 600 Jahre alt).

Weitere Championtrees in Niedersachsen: Griechische Tanne in Hasperde (Rittergut, knapp 200 Jahre alt), Süntel-Buche im Volkspark Lauenau (209 Jahre alt), Silber-Weide

südlich von Dollbergen an der Fuhse zwischen Ort und Neuer Mühle (etwa 150 Jahre alt), Weiße Scheinzypresse in Westerstede (Rhododendronpark Hobbie, mehr als 100 Jahre alt).

Bremens ältester Baum ist die Friedhofs-Linde an der Horner Kirche, geschätzt zwischen 600 und 900 Jahre alt.

Weitere Championtrees in Bremen:

Balsam-Tanne im Botanischen Garten Horn, Griechische Tanne im Bürgerpark, Baum-Hasel in den Wallanlagen (nahe Herdentor bei Skulptur „Steinhäuser Vase“, 209 Jahre alt), Bergmammutbaum auf dem Riensberger Friedhof (gegenüber Riensberger Straße 51 c), Schwarznuss (Wallanlagen östlich Brücke Herdentor, cirka 209 Jahre alt).

Nr. 085 | Nachrichten - epd-Landesdienst



Die Heeder Linde

	Worpswede (sonntags 10 Uhr)	Hüttenbusch (sonntags 10 Uhr)	Grasberg (sonntags 10 Uhr)	
3. Oktober Erntedankfest	Pastor Contag ^{T1}	11.00 Uhr Pastor Sievers ^{T1}	Familiengottesdienst P. Riesebeck & Diak. Tönjes	<p>Gottesdienste am Erntedankfest</p> <p>Am 3. Oktober werden in Worpswede, Hüttenbusch und Grasberg Gottesdienste zum Erntedankfest gefeiert, zu denen herzlich eingeladen wird.</p> <p>Worpswede 10.00 Uhr Pastor Contag Hüttenbusch 11.00 Uhr Pastor Sievers Grasberg 10.00 Uhr Familiengottesdienst Pastor Riesebeck & Diak. Tönjes</p> <p>Einführung der Grasberger Kirchenmusikerin</p> <p>Am 10. Oktober um 10.00 Uhr wird Lisa Bork als neue Grasberger Kirchenmusikerin mit einem Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Dazu laden wir herzlich ein.</p> <p>Taizégottesdienst in Hüttenbusch</p> <p>Am 17. Oktober um 17.17 Uhr soll wieder ein Taizé-gottesdienst in der Hüttenbuscher Kirche gefeiert werden. Da dieser Gottesdienst vom gemeinsamen Singen lebt, wird er im Falle einer angespannten Coronalage, die das Singen einschränkt, durch die Feier eines Abendgebetes „ersetzt“.</p> <p>Gottesdienst am Reformationstag</p> <p>Am 31. Oktober um 10.00 Uhr wird zu einem gemeinsamen Gottesdienst in die Worpsweder Zionskirche eingeladen. Zu diesem Gottesdienst werden die „Frauen der Reformation“ besonders im Mittelpunkt stehen.</p>
10. Oktober 19. So. n. Trinitatis	Pastor Contag		Einführung Lisa Bork Pastor Riesebeck ^{T2}	
14. Oktober Donnerstag	18.30 Uhr Ökumenische Vesper Maria Frieden			
17. Oktober 20. So. n. Trinitatis	Prädikantin Schneider	17.17 Uhr Gemeinsamer Taizé gottesdienst in Hüttenbusch Pastor Sievers		
24. Oktober 21. So. n. Trinitatis	Pastor Rutkies		14.30 Uhr Eiserne Konfirm. Pastor Sievers	
31. Oktober Reformationstag	Gemeinsamer Gottesdienst in Worpswede Pastor Contag und Prädikantin Schneider			
7. November Dritt. So. d. Kirchenj.	Lektor Schobeß	17.17 Uhr Filmgottesdienst Pastor Sievers	14.30 Uhr Diamantene Konf. Pastor Riesebeck	
9. November Dienstag			Krabbelgottesdienst Diakonin Tönjes	
11. November Donnerstag	18.30 Uhr Ökumenische Vesper Maria Frieden			
14. November Volkstrauertag	Pastor Contag	Pastor Sievers & Lektorin Lütjen	Pastor Riesebeck	
17. November Buß- und Betttag	18.00 Uhr Pastor Contag & Prädikantin Schneider	19.00 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in Hüttenbusch Pastor Sievers & Lektorin Janßen		
21. November Ewigkeitssonntag	Pastor Contag	Pastor Sievers	Pastor Riesebeck	

A = mit Abendmahl, T 1 = Taufen im Gottesdienst

T 2 = Taufgottesdienst im Anschluss (11.15 Uhr bzw. 11.30 Uhr)



Worpswede

Worpsweder Orgelmusiken

Sonntag, 3. Oktober um 17.00 Uhr

Zionskirche Worpswede
Konzert an der Ahrend-Orgel
Thorsten Ahlrichs (Ganderkesee)
Kompositionen von Jan Pieterszoon
Sweelinck, Franz Tunder u.a.

Sonntag, 10. Oktober um 17.00 Uhr

Zionskirche Worpswede
Konzert an der Ahrend-Orgel
Hynjoo Na
Kompositionen von Frescobaldi, Polaroli,
Lübeck, Buxtehude, Scheidemann und J. S.
Bach

Sonntag, 17. Oktober um 17.00 Uhr

Zionskirche Worpswede
Konzert an der Ahrend-Orgel
Eckhart Kuper
Choralbearbeitungen über „Schmücke dich,
o liebe Seele“ und andere Orgelwerke.

Sonntag, 24. Oktober um 17.00 Uhr

Zionskirche Worpswede
Konzert an der Ahrend-Orgel
NN

Sofern kein Eintritt genannt wird, wird um eine
Spende gebeten.



Termine

Das Gemeindehaus in Worpswede wird von Gruppen wieder genutzt. Somit trifft sich auch wieder der Frauenkreis, die Gesprächsgruppe „Oase“ und die Meditationsgruppe.
Wenn Sie Fragen zu den Terminen der jeweili-

gen Gruppen haben bzw. auch an der Teilnahme interessiert sind, nehmen Sie gerne Kontakt mit dem Gemeindebüro auf.
Tel. 04792-96335

Termine und weitere Informationen finden Sie unter
<https://evangelische-kirchengemeinde-worpswede.wir-e.de>



Hüttenbusch

Regelmäßige Veranstaltungen - wir laden herzlich ein:

Kinder/Jugend	Posaunenchor (Anfänger)	montags	19.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	15.30 Uhr
	Blockflötengruppe	mittwochs	16.30 Uhr
Erwachsene	Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe	montags	20.00 Uhr
	Dorfgesprächskreis	dienstags nach Absprache	19.30 Uhr
	Frauenkreis (ab ca. 70 J.)	2. Mittwoch im Monat	15.00 Uhr
	Offener Meditationskreis	2. Mittwoch im Monat	19.30 Uhr
	Laienspielgruppe	donnerstags	20.00 Uhr
Musik	Posaunenchor (Anfänger)	montags	19.00 Uhr
	Posaunenchor	montags	20.00 Uhr
	Kinderchor	mittwochs	16.15 Uhr
	Blockflötengruppe	mittwochs	16.30 Uhr
	Flötenensemble	mittwochs	17.30 Uhr
	Singkreis (Kirchenchor)	mittwochs (14-täglich)	18.00 Uhr

Veranstaltungen in der Kirchengemeinde Hüttenbusch

Nicht alle regelmäßigen Veranstaltungen können aufgrund der Corona-Lage schon wieder stattfinden. Von den oben genannten Gruppen treffen sich (noch) nicht der Dorfgesprächs-

kreis, der Frauenkreis und die Blockflötengruppe. Die übrigen Gruppen finden unter Einhaltung der Corona-Regeln statt.

Kinderchor als Mehrgenerationenchor

15 Kinder - einige mit Eltern oder Großeltern - treffen sich jeweils mittwochs von 16.15 bis 17.15 Uhr zum Kinder-/Mehrgenerationenchor in der Hüttenbuscher Kirche. Falls es die

Corona-Lage zulässt und Interesse besteht, gibt die Chorleiterin Gitte Allenstein Auskunft für eine Teilnahme neuer interessierter Kinder und Erwachsener: Tel. 04794/962161

Offener Meditationskreis am 13. Oktober

Am 13. Oktober findet von 19.30 bis 21.00 Uhr im Hüttenbuscher Kirchenraum der offene Meditationskreis statt.

Neue Teilnehmende sind herzlich willkommen. Ansprechpartnerin ist Regina Kistermann (0172-7622678)

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.huetttenbusch.de und <https://kirchengemeinde-huetttenbusch.wir-e.de>



Grasberg

Zwei Grasberger Kirchenkonzerte im Oktober

Außer dem am Samstag, 02.10.2021 um 18.00Uhr stattfindenden Konzert „Folia / Die Kunst der Variation“ mit Joachim Held, Laute und Theorbe und Edoardo Bellotti, Orgel, auf das schon in der Septemбераusgabe des kreuz&quer hingewiesen wurde (Einlasskarten ab 17.09.2021), wird sich auch die neue Grasberger Organistin Lisa Bork im Oktober mit einem Konzert vorstellen. Der musikalische Abend am Samstag, 16.10.2021 um 18.00 Uhr, steht unter der Überschrift „Wer nur den lieben Gott lässt walten“. Lisa Bork

wird gemeinsam mit einem Ensemble diesem bekannten Lied nachspüren in Werken von J. S. Bach, G. Böhm, J. L. Krebs und D. Buxtehude. Auch in der im Mittelpunkt dieses Abends stehenden Kantate „Ich will an den Himmel denken“ von C. Hartwig ist es wiederzufinden.

Kostenlose Einlasskarten ab 1. Oktober 2021 über: mail@arp-schnitger-grasberg.de oder im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Grasberg, Speckmannstraße 40, während der Öffnungszeiten.

FARP-Spiele auf der Orgel

Musik und Wort mit Organistin Lisa Bork und musikalischen Gästen

Nicht nur im Gottesdienst und in der Reihe der Grasberger Kirchenkonzerte soll die Arp-Schnitger-Orgel in Zukunft erklingen.

Unter dem Titel „**FARP**-Spiele auf der Orgel“ musiziert Organistin Lisa Bork mit wechselnden musikalischen Gästen Orgel- und Kammermusik.

An jedem ersten Samstag im Monat um 11.00 Uhr lädt sie zum Verweilen, Lauschen und Mitsingen für eine halbe Stunde in die Findorffkirche ein.

Das neue Format feiert am 6. November Premiere. Die nächsten Termine sind dann: 04.12. 2021, 01. 01. 2022 usw.





Kindergottesdienst im Oktober

Endlich wieder ein Kindergottesdienst!

Am 2. Oktober feiern wir gemeinsam das Erntedankfest. Wir werden über einen ganz besonderen Schatz nachdenken, den wir haben. Was das so ist, wird noch nicht verraten. Es wird bestimmt ein wunderbarer Kindergottesdienst mit viel Kreativität und Spaß.

Aufgrund von Corona können wir nicht zusam-

men kochen und Essen. Daher wird der Kindergottesdienst von 10.00 bis 12.00 Uhr gehen. Die Kinder müssen leider beim Rein- und Rausgehen sowie beim Verlassen des Platzes eine Maske tragen. Sonst darf die Maske abgesetzt werden. Trotz dieser Einschränkungen freuen wir uns darauf, endlich wieder einmal einen Kigo feiern zu können.

Trödel und Bücher für einen guten Zweck

Am Sonntag, 3. Oktober, bieten wir wieder viele Dinge an, die uns gespendet wurden. Von Krimskrams über Spielsachen, CDs und natürlich Büchern wird es wieder ein buntes Angebot geben. Es wird eine Spendendose am Ausgang stehen. Bei schlechtem Wetter findet die „Trödelei“ im Gemeindehaus statt. Dafür haben wir uns Einkaufskörbe geliehen. Sie begrenzen die Besucherzahl. Außerdem wird es

eine Wegführung geben, sodass sich keine BesucherInnen begegnen müssen. Bitte eine Maske tragen! Wenn uns die Sonne überraschen sollte, werden wir draußen aufbauen. Die Spenden, die wir einnehmen, teilen wir auf: Die eine Hälfte geht an die Flutopferhilfe und die andere Hälfte an die Erdbebenopfer in Haiti.

Erhöhung von Friedhofsgebühren – Urnenpartnergräber

Auf dem Friedhof der Kirchengemeinde Grasberg befindet sich ein Grabfeld mit acht Grabstätten, das als Urnenpartnergrabfeld ausgewiesen ist. Ein zweites Grabfeld befindet sich im Bau. Diese Grabstätte beinhaltet jeweils eine Stele inklusive Namensbeschriftung der Verstorbenen sowie die gärtnerische Pflege über die gesamte Ruhezeit von 30 Jahren. Die einmalige Gebühr des Nutzungsrechtes für die Gesamtruhezeit mussten wir jetzt auf 6.290 Euro (vormals 4.710 Euro) und für jedes Jahr

der Verlängerung nach Beisetzung der zweiten Urne auf 215 Euro (vormals 157 Euro) erhöhen. Grund hierfür war ein gravierender Rechenfehler der Kirchengemeinde bei der ersten Gebührenbildung Ende des Jahres 2018. Bei einer Beurteilung dieser Nutzungsgebühr bitten wir zu berücksichtigen, dass die Grabpflege durch einen Gärtnereifachbetrieb über die Gesamtruhezeit von 30 Jahren eine jährlich mehrfach wechselnde Saisonbepflanzung beinhaltet.

Termine und weitere Informationen finden Sie unter www.kirchengemeinde-grasberg.de

	Worpswede	Hüttenbusch	Grasberg
Vorstand	Jörn Contag 04792-2086	Gerd Suerken 04794-1643	Thomas Riesebeck 04208-1755
Pfarramt	Jörn Contag 04792-2086 Joern.Contag@evlka.de	Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de	Thomas Riesebeck 04208-1755 Thomas.Riesebeck@evlka.de Reiner Sievers 04794-503 Reiner.Sievers@evlka.de
Diakoin Diakon	Kathrin Beushausen 0152-57616846 Kathrin.Beushausen@evlka.de		Kerstin Tönjes 04208-3508 Kerstin.Toenjes@evlka.de
Kirchenmusik	N.N. (Orgel & Chor) Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Gitte Allenstein (Kinderchor) 04794-962161 Birgit Lackner (Posaunenchor) 04763-627844	Lisa Bork (Orgel & Chor) Bork.Lisa@web.de
Küsterin Küster	M. Hubert-Ludwigs 0162-6061610	Adelheid Lütjen 04794-1419	Karin Behrens 04208-916758
Friedhofswärter			Axel von Salzen
Gemeinde- büro	Katrin Kück An der Kirche 5 27726 Worpswede Di, Mi, Fr 9.00-12.00 Do 16.00-18.00 04792-96335 ☎ 04792-9539782 KG.Worpswede @evlka.de	Helma Blanken Hüttenbuscher Str. 24 27726 Worpswede Di, Mi, Do 8.30-12.00 04794-503 ☎ 04794-1322 KG.Huettenbusch @evlka.de	Rita Hastedt Speckmannstr. 40 28879 Grasberg Di, Mi, Fr 10.00-12.00 Do 16.00-18.00 04208-9199095 ☎ 04208-9199094 KG.Grasberg @evlka.de
Friedhofs- verwaltung	Katrin Kück (siehe Gemeindebüro)	Gemeinde Worpswede 04792-312-0	Andrea Schnieders 04208-9199096
Kindergarten Kinderkrippe	Cornelia Kuck 04792-2505 kts.kirchenmaeuse.worpswede @evlka.de		
Jugendtreff	„Die Scheune“ Andreas Griebe Andreas.Griebe@evlka.de Mo-So 16.00-20.00 04792-96333	„Alte Schule“ (Träger: Gemeinde Worpswede) 04794-962199	
Diakoniestation	Ambulanter Pflegedienst		04793-8206